

Crew des Jahres 2023

YCBG

JOURNAL

BÜRGERMEISTERREGATTA 2023



Leif Bähr

- Tempest Weltmeister mit Lars Bähr
- German Open Sieger
- 1. Platz bei den Meisterschaften der Meister mit Lars Bähr und Hanna Hoschka



von links:
Jörg Herrmann
Oliver Hyzik
Kai Wegner - Regierender Bürgermeister
Peter Groos - Vorsteher der BVV
Oliver Igel - Bezirksbürgermeister

Wir danken allen Sponsoren und Förderern des YCBG.
Müggelseedamm 72 · 12587 Berlin · Tel. (030) 64 19 72 20 · www.ycbg.de



YCBG



Höhepunkte und Ergebnisse 2023

Inhaltsverzeichnis

Presseauschnitte 2023	Seite 2 - 7
Ergebnisausschnitte der Saison 2023	Seite 8 - 22
Herausragende Platzierungen	Seite 8 - 9
Weitere sehr gute Ergebnisse	Seite 10 - 21
Bootsklasse Optimist	Seite 10 - 12
Bootsklasse 420er	Seite 13
Bootsklassen 420er, 2.4mR	Seite 14
Bootsklassen O-Jolle, Finn, ILCA 6	Seite 15
Bootsklassen Pirat	Seite 16
Bootsklassen XY	Seite 17
Bootsklasse FD	Seite 18
Bootsklassen Starboot, Yngling, 15er JK, 20er JK	Seite 19
Bootsklasse Kielboote	Seite 20
Bootsklassen Dehker 28, Drachen	Seite 21
The Ocean Race 2023 – das Rennen um die Welt	Seite 22 - 25
Yngling WM 2023 in Kopenhagen	Seite 26 - 27
YCBG-Vereinsleben	Seite 28 - 29
Sponsoren und Clubpartner des YCBG	Seite 30 - 31
Crew des Jahres	4. US

Als Ocean Racer miteinander verbunden: Boris Herrmann und Robert Stanjek beim Finale in Genua



Teammanager Jens Kuphal stand Robert Stanjek in jeder schweren Stunde zur Seite



Es gab sie auch, die guten und fröhlichen Zeiten an Bord des leidgeprüften Team Guyot



Die acht Jahre alte „Guyot“, hier beim Kilo Fly-by, ist die Ex-„Hugo Boss“ von Alex Thiel



In: Yacht 6/2023
Kommentare zum YACHT-TV-Video über das Guyot-Team Europe mit Robert Stanjek

Super auf den Punkt gebracht

Für mich ist diese Dokumentation sehr lehrreich. Vieles von dem gezeigten Wissen über diese Boote war mir völlig fremd. Ist mein erstes Mal, dass ich auf diese Weise ein komplettes Race verfolge.

KUNO KNOLLENBUDDLER

Super Bericht, Robert, eine Menge Input. Deine Art kommt super rüber - blieb so!

Wahnsinn, wie abgeklärt, realistisch und authentisch Robert ist. Mit dieser stoischen Ruhe dieses komplexe Thema so auf den Punkt zu bringen ist überragend. Viel Erfolg dem sympathischen Skipper und seinem Team!

MARTEN FRIER

Herausragendes Video. Die Komplexität so gut und locker verständlich, wie ich es auf diesem Kanal noch nicht erleben durfte. Ein neuer TV-Star ist auf dem Schirm!

PIET PIET

Danke für die vielen Infos zum Schiff und zum Segeln. Endlich auch mal für die deutsche Fangemeinde in unserer Sprache. Das fehlt von der „Malizia“ total.

CARINA UND UWE

Richtig toller Bericht, mit sehr interessanten Hintergrundinformationen. Danke schön dafür!

OSCAR SCHMITT



Das Podium der 2.4mR-Segler*innen: Jürgen Freiheit auf dem Bronzerang (rechts), Vizemeister Oliver Thies (links) und in der Mitte der Deutsche Meister 2023 Heiko Kröger. SZ 12/23



Meisterschaft der Meister

Tempest-Weltmeister vor 505er- und Frauen-Champions

In: SZ 12/2023

Auf der Hamburger Außenalster wurde zum 42. Mal die Meisterschaft der Meister ausgesegelt. Teilnehmen darf nur, wer in der vergangenen Saison einen Deutschen Meistertitel gewonnen hat oder bei Europa- oder Weltmeisterschaften den Sprung aufs Treppchen geschafft hat.

Auf der Hamburger Außenalster wurde zum 42. Mal die Meisterschaft der Meister ausgesegelt. Teilnehmen darf nur, wer in der vergangenen Saison einen Deutschen Meistertitel gewonnen hat oder bei Europa- oder Weltmeisterschaften den Sprung aufs Treppchen geschafft hat. Gesegelt wurde wie in den Vorjahren in Dreier-Teams auf 1/70s, angetreten waren die Jahresbesten der verschiedenen Klassen, vom Teeny über die Piraten, 505er, P-Jollen und großen Kielbootklassen. Einzig die Jugendteams sowie die reinen Frauencrews durften zu viert an den Start gehen. „Wir hatten alle Altersstufen und Bootsklassen vertreten“, freut sich Wolf Dieter Jahn, Vorstand Leistungssport und Wettsegeln vom ausrichtenden Hamburger Segel-Club. „Die jüngsten Teilnehmer kamen aus dem Teeny und Open Skiff, mit dem ehemaligen Starboot-Weltmeister Alexander Hagen hatten wir in der Reihe der Senioren einen der erfolgreichsten deut-



Erst Tempest Weltmeister, nun Meister der Meister: Lars und Leif Bähr, bei der MdM zusammen mit Hanna Hoschka.

Großer Pokal für die Besten der Besten 2023: Leif Bähr, Hanna Hoschka und Lars Bähr.



Der Crash

Die letzte Etappe. Der Schock. Auf der Kreuz des Inshore-Kurses rauscht Guyot environment Team Europe in die Seite von 11th Hour. Beide Boote müssen die Etappe aufgeben. Am Ende fällt die Entscheidung über den Gesamtsieg am grünen Tisch in Genua. In: Yacht 16/2023

Der frühe Vogel rief

ay-Uwe Lüdtkke und Kai Schäfers konnten bei der IDM der Flying Dutchman vom 17. bis 20. August auf dem Tegernsee ihren Meistertitel verteidigen. An der Internationalen Deutschen Meisterschaft nahmen 45 Teams aus sieben Nationen teil.

In: SZ 11/2023



Die Thermik setzte bei der IDM der Flying Dutchman sehr früh ein, so dass bereits um 06.30 Uhr gestartet wurde.

„rüh“, antwortet Kai Schäfers (Hannoverscher Yacht-Club) spontan auf die Frage, wie es bei der „Deutschen“ auf dem Tegernsee war. Und erläutert anschließend: „Wir hatten nur in den Vormittagsstunden Wind, so dass an einigen Tagen schon um 06.30 Uhr Start war. Heißt, wir sind um 4.30 Uhr aufgestanden und haben dann im Dunkeln morgens um halb sechs die Boote ins Wasser geschoben.“

Interview mit Peter Ganzert

Ich wollte nie etwas anderes als Trainer werden

In: SZ 3/2023

Peter Ganzert, leitender Landestrainer und Leiter des Landesleistungszentrums Segeln in Friedrichshafen, fördert seit nunmehr 30 Jahren die Segeltalente im Land. Eine Aufgabe, der er sich bis heute mit Leidenschaft stellt.



30 Jahre sind eine sehr lange Zeit. Ist dir die Aufgabe nie langweilig geworden?

Peter Ganzert: Nun, die Zeit von Saison zu Saison vergeht immer wie im Flug. Langweilig wird es dabei nie, da immer neue Aufgaben auf einen zukommen und man mit den unterschiedlichsten Sportlern und Temperamenten konfrontiert wird. Dabei macht es Spaß, aus jedem Talent das Beste herauszuholen, um schließlich gemeinsame Erfolge zu feiern. Zudem ist die Aufgabe komplex. Wir haben Sportler im Alter von zehn bis 27, von den Jüngsten im Opti bis hin zu den potenziellen Olympiaaspiranten. Auch letztere brauchen noch unsere Unterstützung, da der Spitzenverband teils nicht alle Bundestrainer stellen kann, so wie es notwendig wäre und auch nicht ausreichend Mittel hat, um den Nationalkader entsprechend allumfassend zu unterstützen.

Was hat dich motiviert, Trainer zu werden?

Das Segeln wurde mir buchstäblich in die Wiege gelegt und bereits mit 13 Jahren begann ich mit dem Leistungssport. Ich war Schüler des Sportgymnasiums in Berlin und der damalige Sportclub Berlin-Grünau, heute Yachtclub Berlin-Grünau, war der erfolgreichste Segelclub Deutschlands. Nach dem Abitur studierte ich Sportwissenschaft, mit Schwerpunkt Leistungssegeln an der Deutschen Hochschule für Körperkultur und Sport und schloss als Diplomsportheiter und Trainer ab. Dass ich stand für mich von

S/V14: 2. Inklusionsregatta auf dem Aasee

Souveräner Sieg für Brietzke und Mainka

In: Segler Zeitung 8/2023

Der Segel Club Münster (SCM) veranstaltete zum zweiten Mal eine Regatta ausschließlich für Inklusives Segeln auf dem Aasee. Aktive aus Hamburg, Sachsen, vom Mönchensee und aus Münster waren am Start. Herausragende Sieger wurden Jürgen Brietzke/Sigmond Mainka von WSV Lausitzer Seenland.

Inklusion: Turning Point Stiftung zieht positive Bilanz Großes Interesse an Wendekursen

In: SZ 3/2023

Nachdem das Para-Segeln auch 2028 nicht auf die paralympische Bühne zurückkehren wird, ist die Förderung inklusiver Projekte im Segelsport umso wichtiger. Die Ende 2021 gegründete Turning Point Stiftung hat sich genau dies auf die Fahnen geschrieben und blickt zufrieden auf die Projekte ihres ersten Jahres zurück.

Die Stiftung fördert die Inklusion in bestehenden Segelvereinen und möchte die Teilhabe für Menschen erleichtern, die aufgrund einer körperlichen oder geistigen Behinderung oder aus Gründen der sozialen Benachteiligung bisher keinen oder nur geringen Kontakt zum Segelsport hatten. Segeln soll ihnen zu einem Wendepunkt im Leben verhelfen.

Der Deutsche Behinderten Sportverband überließ der Stiftung drei Sonar-Boote. Von Mai bis August 2022 wurden drei inklusive Schnuppersegelangebote, sogenannte Wendekurse, durchgeführt – zusammen mit dem Segelclub Prien am Chiemsee, dem Yacht Club Berlin-Grünau am Müggelsee und dem Club Nautic auf der Flensburger Förde. Mehr als 100 Personen wurde dabei der Zugang zum Segelsport ermöglicht. „Interaktiv, mit viel Spaß und geschultem Personal lernen Kinder die ersten Schritte im Segeln“, so Bernd Zirkelbach, Leiter der Akademie der Stiftung. „Damit es nicht beim einmaligen Segelerlebnis bleibt“, ergänzt Jens Kroker, Geschäftsführer der Turning Point Stiftung, „unterstützen wir die Kooperationsvereine nach den Kursen durch weiterführende Segelangebote, Integration ins Vereinsleben und Aus- und Weiterbildung von Trainings- und Betreuungspersonal.“

Außerdem förderte die Stiftung die Anschaffung von Bootsmaterial für Optimisten beim Mühlenberger Segel-Club und ein Kooperationsprojekt der Schule Kastanienhof Oldenburg und Sail United, bei dem neun Schulklassen mit sonderpädagogischem Förderbedarf Kontakt zum Wassersport bekommen.



In ihrer ersten Segelsaison führte die Turning Point Stiftung drei Wendekurse durch.

men. Beim Segler-Verein Wakenitz fördert Turning Point die Umgestaltung zu einem rollstuhlgerechten Bootssteg.

Wissenschaftler*innen der Universitäten Hamburg, Flensburg und Lüneburg bestätigten einen positiven Effekt der Segelkurse auf die Persönlichkeit der Teilnehmenden. 2023 sollen die Aktivitäten weiter ausgebaut werden. Ein viertes Sonar-Boot wurde erworben, zwei Boote vom Typ 2.4mR sollen als Spende übernommen werden. Das Mehr an Booten und das große Interesse der Vereine am inklusiven Segelangebot lässt die Stiftung zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Weitere Infos unter: www.turningpoint-stiftung.com

„Hatari“ trumps erneut bei der Copa del Rey auf

In: Yacht 18/23

Marcus Brennecke hat in der Bucht von Palma erfolgreich den Titel in der umkämpften Einheitsklasse ClubSwan 50 verteidigt. Das Team um den „Hatari“-Eigner und -Steuermann, das von Taktiker Markus Wieser unterstützt wurde, startete mit Rang vier nach der Vorrunde verhalten, drehte dann aber in der Hauptrunde mit zwei Tagessiegen, Rang sieben und zwei zweiten Plätzen auf. Mit nur 17 Zählern auf dem Konto dominierte der graue Schwan die Konkurrenz bei der 41. Auflage des Spanien-Klassikers und gewann die Trophäe des Königs. Auf Platz zwei segelte Sönke Meier-Sawatzkis „Niramo“ vor der italienischen „Vitamina“. Ebenfalls unter deutscher Flagge verpasste Enis Ersus „Xai Vision“ das Podium als Vierte nur knapp. Auf welchem hohem Niveau die ClubSwan-50-Regatten ausgetragen werden, zeigen die prominenten Taktiker: Auf „Niramo“ weist der neuseeländische Profi Cameron Appleton den Weg, auf „Xai Vision“ sein Landsmann Hamish Pepper. Auf Mark Bezners „Olymp“ (7.) verantwortet der dreimalige Olympiasieger Jochen Schümann die Taktik, auf Hendrik Brandis’ „Earlybird“ (8.) der fünfmalige olympische Medaillengewinner Robert Scheidt. Den zweiten deutschen Klassensieg sicherte in der Bucht von Palma in ORC 1 die „Palibex – Elena Nova“ von Christian Plumm und Javier Sanz.



Die siegreiche „Hatari“ (r.) und die viertplatzierte „Xai Vision“

Flying Dutchman

In: Segler Zeitung 8/2023

Sicherheit geht vor, sagten sich die amtierenden FD-Weltmeister Kay-Uwe Lüdtkke/Kai Schäfers (Berlin/Hannover) und segelten vor der letzten Wettfahrt zurück in den Hafen. Ihr Schwert hatte einen Knacks bekommen. Der Sieg in der siebten Wettfahrt reichte ohnehin zum Gesamtsieg. „Wir wollten hier noch mal einen schönen Vergleich haben für die WM in drei Wochen. Bisher konnten wir noch nicht so viel trainieren in diesem Jahr.“ Es folgten auf den nächsten Plätzen Kilian König/Johannes Brack (Hannover) und die Spanier Fran Martinez/Pepe Ruiz.

In: Segler Zeitung 8/2023



Stolze Gewinner der Kommodore-Schale des KYC: Kay-Uwe Lüdtkke (rechts) und Kai Schäfers im FD.

Die Piraten haben einen neuen Deutschen Meister

Der Segler-Club Oberspree hat die Internationale Deutsche Meisterschaft der Piraten auf der Unterhavel und ausgerichtet. Am Start waren 51 Teams, darunter auch je eines aus Chile und Österreich.

In: SZ 9/2023



Strahlende Gesichter bei der Siegerehrung.

In: Segler Zeitung 8/2023



Jochen Schümann, Deutschlands erfolgreichster Segler, zu Gast bei einer Pressekonferenz von Hermann Hell.

In: SZ 9/2023



Der Para-Segler Jens Kroker (eine Gold- und zwei Silbermedaillen bei Paralympics) belegte 2022 in Rostock gemeinsam mit seiner Frau Sabine Kroker-Hohmann Platz drei.

Wie immer war die Internationale Meisterschaft der Piraten sehr gut besucht: Insgesamt 51 Teams gingen in Berlin an den Start.

An drei von fünf Wettfahrttagen ging es mit Böen von bis zu 25 Knoten stürmisch zu.



In: SZ 9/2023

Wassertemperatur der Havel testeten und kenterten. Zusätzlich ein mit den zahlreicheren, die den...

Berliner Segler-Verband lobt den „3-Seen-Inklusionpreis“ aus

In: SZ 9/2023

Eine der aktivsten Klassen im deutschen Inklusionssegeln sind die 2.4mR. Gleich drei Regatten in dieser Bootsklasse finden jedes Jahr in Berlin statt, und das auf drei unterschiedlichen Revieren: Dem Müggelsee, dem Tegeler See und dem Wannsee. Um die Bedeutung des Inklusionssegelns zu unterstreichen und zu würdigen, hat das Präsidium des Berliner Segler-Verbandes (BSV) die Stiftung des „3-Seen-Inklusionspreises“ beschlossen.

Erstmals wird dieser Preis im Jahr 2023 nach der German Open am Wannsee beim VSaW vergeben, in den Folgejahren stets bei der jeweils zuletzt stattfindenden Regatta des Jahres.

Die Gesamtergebnisse aller drei in Berlin ausgetragenen inklusiven Segel-Regatten der 2.4mR-Klasse werden für die Wertung herangezogen. Nur Seglerinnen und Segler, die an mindestens zwei dieser Regatten teilgenommen haben, werden berücksichtigt.



In der Klasse 2.4mR kommen zahlreiche Athleten zu den Regatten.

Auf den Spuren Jochen Schümanns beim YCBG

Kyaw Soe selbst war schwer beeindruckt, als er am Eingang des Clubhauses des Yacht Clubs Berlin-Grünau (YCBG) die „Hall of Fame“ des seit Jahrzehnten erfolgreichen Regattaverbands be-



Kyaw Soe vor der „Hall of Fame“ des Yacht Clubs Berlin-Grünau (YCBG).

trat. Dort erinnern Fotos an die vielen Medaillen seiner Mitglieder, allen voran natürlich Jochen Schümann: „Ich traf jetzt eine dort verewigte Seglerin, die 1988 an den Olympischen Segelwettbewerben teilgenommen hatte. Da war ich gerade mal drei Jahre alt,“ sagt er ehrfurchtsvoll. Er sei stolz, in so einem Umfeld segeln zu dürfen.

Am Müggelsee wuchs Kyaw Soe, den schon die Segelabteilung Stößensee meines Vereins PSB 24 sehr freundlich aufgenommen hat und für die er einen Imagefilm produzierte, in die H-Boot-Familie hinein. „Mich ärgert nur, dass ich noch kein Deutsch spreche, dann hätte ich mich besser unterhalten können,“ sagt er selbstkritisch. In der Tat fällt ihm leichter, Segeln zu lernen als die deutsche Sprache.

Dabei fühlt sich auch Kai durch seinen Ko-Vorschoter kulturell bereichert: „Meine eigene Aufmerksamkeit ihm gegenüber wird dadurch erhöht, dass nicht nur das Segeln, sondern die ganze deutsche Kultur erklärungsbedürftig ist. Kyaw Soe Dinge zu zeigen, die er noch nicht kennt, sei es „süßes Bier“ (Radler) macht mich selbst wacher und sensible wohnheiten. Das betrachte ich als ein G

Ein gefährliches Land für kritische Journalisten

Ein Schock für uns war, als wir am Ersten Meisterschaft erfuhren, dass in Myanmar Fotograf Sai Zaw Thaik zu 20 Jahren Haft verurteilt wegen „Falschinformation“ und

11/2023 SEGLER-ZEITUNG

26. Berlin-Cup der 2.4mR-Klasse In: SZ 7/2023

Erster Lauf zum „Drei-Seen-Inklusionpreis“ des BSV

Der Yachtclub Berlin-Grünau hatte vom 05. bis 07. Mai zur 26. Auflage des Berlin-Cups geladen. 20 Boote gingen an den Start. Als am Ende zehnt bester, deutscher Teilnehmer bin ich nun für diesen Bericht verantwortlich...



Wie immer mit elf Wettfahrten an drei Tagen, viel Engagement und Herzblut der Clubmitglieder und dieses Mai hervorragenden Wind- und Wetterbedingungen. Am Freitag sonnige 21° und 4 bis 5 Beaufort, am Samstag bedeckt, kalte 17° und im Mittel 4 Bft., am Sonntag wieder Sonne pur und 22° und Wind wie am Freitag. Kurzum, ideales Set-

ter an allen drei Regattatagen. Meister Lutz und seine vielen Helfer setzten die Boote in den meisten bereits am Donnerstag ins Wasser, einige täglich vor und nach den Wettfahrten. Ruckzuck war alles sehr professionell erledigt. Frühstück gab es im Club um 8:00 Uhr, abends dann Barbecue bzw. Pasta Buffet. Mit dem Sonnenuntergang wurde es frischer, wir zogen ins Club und schauten die zahlreichen Bilder des Tages an. Eine Auswahl davon ist unten veröffentlicht.

Segeln gibt es nur positive Eindrücke. Wettfahrtsleiter hat perfekt Kurse gelegt, die zügig durchgeführten liefen super – nur ein Gesamtrückruf bei 11 Wettfahrten für eine gute Startlinie. Der Müggelsee mit seiner kurzen Welle duschte die Teilnehmer ordentlich mit eisigem Wasser. Wind drehte nur um wenige Grad hin und her. Das machte die üblichen Kandidaten wieder am besten zu nutzen. Daniel, Olii und Kalle jagten einen gewohnt souveränen Heiko.

Freitagabend unterzog unser Vermesser Tom etliche Boote...

Im Jahr 1986 fand letztmals eine Europameisterschaft der Soling in Warnemünde statt. 37 Jahre später trifft sich dort die Solingelite erneut, um im Rahmen der Warnemünder Woche (1.-9. Juli 2023) ihre Besten zu ermitteln.



Bei der Soling EM 1986 siegten Jochen Schümann, Bernd Jäkel und Thomas Flach (mitte) vor Lennart Persson, Eje Öberg und Tony Wallin aus Schweden (links) und Thomas Jungblut, Thomas Maschkwitz und Tim Kröger aus der Bundesrepublik (rechts).



Enge Manöver bei den 2.4mR auf dem Müggelsee.

Sieger wurde Heiko, gefolgt von Kalle und Daniel. Olii wurde Vierter, Backe mit einem OCS (statt 1.) wurde Fünfter. Wir freuten uns, neben den drei aus Tschechien angereisten Daniel, Jitka und Vladislav, auch den polnischen Segler Ryszard begrüßen zu können. Er war vom griechischen Restaurant in Friedrichshagen besonders angetan – in Danzig gibt es nämlich keins.

Der Berlin-Cup am Müggelsee ist die erste Regatta des vom Berliner Segler-Verband neu ausgelobten „Drei-Seen Inklusions-Preis“. Die beiden Regatten am Tegeler See Ende Juli und auf dem Wannsee Anfang August vervollständigen das Triple der zusammen gewerteten Berliner 2.4mR Regatten.



ERGEBNISAUSSCHNITT der Saison 2023

Statistik Dieter Giebels
vom 14.11.2023



Donald Lippert und Roland Wensel, Gewinner der Deutschen Meisterschaft in der Piraten-Klasse



Vizeweltmeister in der 8mR-Klasse



Gunnar Bahr mit Team



Robert Stanjek mit Team Guyot beim Ocean Race

1. Herausragende Platzierungen

Robert Stanjek nahm mit seinem Team Guyot am Ocean Race teil.

Bei der Internationalen German Challenge belegte er mit Daniel Frahm mit Team auf einer

Landmark43 den 1. Platz und bei der ORC WM einen 4. Platz

Kay-Uwe Lüdtke/(Kai Schäfers) wurden 3. bei der WM in der FD-Klasse und gewannen die IDM der FD-Klasse

(Lars Bähr)/Leif Bähr wurden Weltmeister in der Tempest-Klasse in Portsmouth/England.

Bei der German Open wurden sie 1. und bei den „Meisterschaften der Meister“

gewannen sie mit dem Team (Lars Bähr)/ Leif Bähr/Hanna Hoschka

Die IDM der Piraten-Klasse gewannen Donald Lippert und Roland Wensel.

Gunnar Bahr wurde mit Team Vizeweltmeister in der 8mR-Klasse.

Peggy und Ted Bahr gewannen die Int. Österreichische Meisterschaft der FD-Klasse.



Teilnehmer der Internationalen Deutschen Meisterschaft in der Piraten-Klasse



Athletikpokal



Kehraus Opti-Regatta

2. Weitere sehr gute Ergebnisse

Bootsklasse	Sportler/innen	Platz	Veranstaltung
Athletikpokal	Julius Löbbert	1.	Ath. u. Waldlauf
	Junus Powilleit	4.	Ath.
	Anni Kietzerow	5.	Ath.
Opti A	Maja Rotter	3.	Int.DJM, weibl.
Opti B	Carla Mathilde Lipusek	6.	Schwielochsee Pokal
	Neele Schlaaf	6.	K.-Lehmann Reg.
Opti B	Julius Löbbert	6.	BJM Pfingstfestival
	Floriene Wilke	5.	Zeuthener Opti Cup
	Julius Löbbert	6.	Meer Seen Cup



E.-Jambor-Preis



E.-Jambor-Preis



Trainingslager Warnemünde



Meer Seen Cup



Trainingslager Slowenien



Meer Seen Cup

Bootsklasse	Sportler/innen	Platz	Veranstaltung
Opti C	Junus Powilleit	2.	Buddelschiff Reg. Revierregatta
	Neele Schlaaf	1.	
	Junus Powilleit	2.	Wendenkrug Reg. Revierregatta
	Mateo Powilleit	3.	
	Greta Jäkel	6.	
	Neele Schlaaf	2.	
Opti Anfänger	Mateo Powilleit	3.	Hauptm.v.Köpenick Mannschaftswertung
	Greta Jäkel	3.	
	Mannschaft	3.	



IDM 420er
28.09.2023 19:41



IDM 420er

Bootsklasse	Sportler/innen	Platz	Veranstaltung
420er	Penelope Powilleit/ Hanna Hoschka	2.	FC
	Elias Schitkowski/ Nils Krämer	5.	
	Sander Kruse/Kai Kruse	6.	LJM Brdb.
	Helene Wensel/Emil Jäkel	5.	
	Antonia Mospak/Toni Schmidt	6.	
	Helene Wensel/Emil Jäkel	3.	Schwielochsee Reg. Freundschaftsregatta
	Maja Rotter/(Julius Winter)	4.	
	Helene Wensel/Emil Jäkel	2.	Spandauer Eiscup



420er Alicante Silverfleet



Spandauer Eiscup



Rahnsdorfer Opti-Cup



420er Alicante Silverfleet



3-Seen-Inklusionspreis



Schweriner Sparkassen-Cup

Bootsklasse	Sportler/innen	Platz	Veranstaltung
420er	Penelope Powilleit/ Hanna Hoschka Helene Wensel/Emil Jäkel	5.	Bln.Jugendmeisterschaft
2.4mR	Jürgen Freiheit	3.	IDM
	Matthias Kortke	1.	3-Seen Inklusionspreis
	Bernd Leopold Käther	2.	
	Matthias Kortke	1.	Tegel Trophy
	Bernd Zirkelbach	1.	Nevellüchtregatta
	Bernd Zirkelbach	5.	Berlin Cup

Bootsklasse	Sportler/innen	Platz	Veranstaltung
O-Jolle	Donald Lippert	2.	Stienitzseeregatta
Finn	Jürgen Deutschmann	3.	TSG Pokal
	Jürgen Deutschmann	1.	Freundschaftsregatta
	Jürgen Deutschmann	3.	INP
	Jürgen Deutschmann	4.	LM Brdbg
	Jürgen Deutschmann	1.	Krüpelseeregatta
	Jürgen Deutschmann	1.	BrdbgRegattatage
	Jürgen Deutschmann	6.	Eispokal
	Dirk Loewe	3.	Finnfinale
ILCA 6	Simon Strackow	3.	LJM Brdbg
	Simon Strackow	3.	Der Wikinger



Berlin-Cup



Internationaler Nebelpokal

International Deutsche Meisterschaft Pirat



Sieger Lippert/Wensel IDM Pirat



50. Preis der Malche



IDM FD



Bootsklasse	Sportler/innen	Platz	Veranstaltung
Pirat	D.Lippert/Ph.Lippert	5.	FC
	D.Lippert	2.	50. Preis der Malche
	D.Lippert/Ph.Lippert	1.	Goldenes Beil
	D.Lippert/Ph.Lippert	1.	Schwielochsee Pokal
	D.Lippert/Merlin Lippert	1.	LM Brdbg.
	D.Lippert/Ph. Lippert	2.	Nebelbeil
	D.Lippert/Ph.Lippert	6.	EUROSAF

Bootsklasse	Sportler/innen	Platz	Veranstaltung
XY	J.Deutschmann/(A.Hein)	2.	FC
	J. Deutschmann/(A.Hein)	4.	Goldenes Beil
	J. Deutschmann/(A.Hein)	2.	Havellandpokal
	J. Deutschmann/(A.Hein)	2.	Freundschaftsregatta
	J. Deutschmann/(A.Hein)	4.	2-Schwerter Pokal
	J. Deutschmann/(A.Hein)	1.	Havelcup
	J. Deutschmann/(A.Hein)	4.	LM Brdbg Caputh
	J. Deutschmann/(A.Hein)	2.	Saubuchtrennen

19. Nebelbeil-Pokal



Kieler Woche





IDM FD Team Berlin

Bootsklasse	Sportler/innen	Platz	Veranstaltung
FD	P.Bahr/T.Bahr	5.	Int.Trapezreata
	Göran Langer/Kevin Günther	6.	
	P.Bahr/T.Bahr	4.	Frühlingswettfahrten
	Göran Langer/Kevin Günther	5.	
	P.Bahr/T.Bahr	2.	TSG Cup
	J.Lechler/J.Salow	4.	
	P.Bahr/T.Bahr	1.	Scharmützelseewoche
	J.Lechler/J.Salow	3.	
	P.Bahr/T.Bahr	2.	Sächsische Meisterschaft
	Kai-Uwe Lüdtker/(K.Schäfers)	2.	Kieler Woche
	Kai-Uwe Lüdtker/(K.Schäfers)	1.	Kommodore Cup
	P.Bahr/T.Bahr	5.	IDM
	ViewienBahr/T.Bahr	4.	INP
	Göran Langer/Kevin Günther	6.	



Umflaggen



IDM H-Boot



IDM H-Boot

Bootsklasse	Sportler/innen	Platz	Veranstaltung
Starboot	Robert Stanjek/Leif Bähr	1.	Senatspreis
Yngling	Jörg Herrmann	1.	Bürgermeister Regatta
	Michelle Meister/Stefan Meister/(Höpfner)	4.	INP
15er JK	Laura Klatt u. Team	6.	Müggelcup I
	Micky Rehberg/W.Rehberg	3.	TSG Cup
20er JK	Seelig/Seelig/Wensel	5.	TSG Cup
	Jürgen Deutschmann	1.	In.Österreichische Meist. (Wertung,Brdbg.)





Bootsklasse	Sportler/innen	Platz	Veranstaltung
Kielboote	Reinhard Bauer u. Team	1.	Müggelcup YS bis 109
	Reinhard Bauer u. Team	5.	Müggelcup III
	Michael Sasse u. Team	4.	Goldenes Beil
	Reinhard Bauer u. Team	2.	Müggelcup IV
	Bernd Jäkel u. Team	4.	
	Dietrich Hornick u. Team	2.	TSG Cup
	Reinhard Bauer u. Team	3.	EUROSAF
	Reinhard Bauer u. Team	1.	YCBG Meist.
Berd Jäkel u. Team	2.		



Bootsklasse	Sportler/innen	Platz	Veranstaltung
	Jürgen Deitschmann u. Team	3.	
	Jochen Langer u. Team	5.	
	Birgit Schröder u. Team	6.	
Dehler 28	B.Jäkel/B.Zirkelbach/A.Piesker	2.	Scharmützelsee/Langstr
Drachen	Stefan Hellriegel u. Team	5.	Winterserie San Remo
	Stefan Hellriegel u. Team	5.	King Juan Carlos Trophy
	Stefan Hellriegel u. Team	5.	Regates Royales Cannes
	Stefan Hellriegel u. Team	1.	Pfingstpreis DTYC
	Danielle Steingroß u. Team	4.	Potsdamer Kanne



The Ocean Race 2023 – das Rennen um die Welt

mit Robert Stanjek



Gut zwei Jahrzehnte nach dem sensationellen Sieg der deutschen „Illbruck“ beim Volvo Ocean Race waren mit dem Hamburger Boris Herrmann, der Kielerin Susann Beucke und Robert Stanjek (Yachtclub Berlin-Grünau), sowie Philipp Kasüske (VSaW) wieder vier Deutsche im legendärsten Rennen um die Welt, das jetzt den spektakulär einfachen Namen „The Ocean Race“ trägt, unterwegs.

Zunächst, Corona bedingt, um ein Jahr verschoben, war es dann am 23. Januar 2023 soweit. In Alicante (Spanien) ging es mit der ersten von sieben Etappen los, nach sieben war in Genua (Italien) das Rennen zu Ende. Dann hatten die Yachten 32.000 Seemeilen, rund 60.000 Kilometer zurückgelegt!

Robert, aufgewachsen bei der SV Rahnsdorf und mit seiner leistungssportlichen Heimat bei uns, im YCBG verwurzelt, war im Team Mitinitiator und Aktiver. Dem

soll mit diesen Zeilen Rechnung getragen werden. Robert Starbootolympiasechster 2012 und Weltmeister 2014 hatte bereits nach den olympischen Spielen 2012 beim Fastnet Race 2013 in England eine Swan 60 zum Sieg gesteuert. Sein Focus richtete sich von da an auf das Offshore-Segeln. Auf Veranlassung unseres Commodore Jochen Schümann, erfolgreichster deutscher Segler aller Zeiten, steuerte er die 100 Fuß Yacht „Esimit Europe 2“ zu Siegen bei den „1000 Islands“ und dem „Rolex Middle Sea Race“. Anfang 2014 trainierte und hospitierte er mehrere Monate beim holländischen „Volvo Ocean Team Brunel“. Für seinen Traum vom eigenen Team begeisterte er den langjährig erfahrenen Team- und Produktionsmanager Jens Kuphal, ebenfalls Berliner und begeisterter Hochseesegler vom Berliner Yacht Club. Zusammen schafften sie den notwendigen Rahmen und die dazugehörigen Strukturen für das von ihnen gegründete „Ocean Team Germany“. Für die Zusammensetzung der vier-

köpfigen Crew mit vorgeschriebenem Mixedfaktor drei zu eins, d.h. mindestens eine Frau, hatte Robert Stanjek die Philosophie des Zusammenführens der Erfahrungen aus den Olympiaklassen und dem Ocean Race entwickelt. „The Ocean Race Europe“, als Generalprobe für das große Rennen 2022 gestartet, sollte den Nachweis der Richtigkeit des Gedankengebäudes des 41jährigen Friedrichshagens erbringen. In allem war man nach den drei Wochen, mit den Etappen von Lorient (Frankreich), Cascais (Portugal), Alicante (Spanien) und Genua (Italien) bestätigt worden.

Die Crew mit Robert als Skipper, der Engländerin Annie Lush, bei Olympia 2012 in Rio de Janeiro für Großbritannien am Start, außerdem Match Race Weltmeisterin 2005, 2006 und 2010 und insgesamt achtzehn WM- und EM-Medaillen auf der Habenseite, dazu schon zwei Ocean Races Teilnahmen, Berlins Finn-Dinghy-Ass Phillip Kasüske (VSaW), sowie dem Franzosen Benjamin Dutreux, mit seiner IMOCA bei der „Vende Globe“ für Furore sorgend, erwies sich als ein in allen Bereichen homogenes Team, gewann gegen die vier Konkurrenten aus Frankreich, der Schweiz und den USA. Besonders das Sprintrennen vor Genua zum Abschluss, zeigte die olympische und Match-Race-Erfahrung, sowie die daraus erwachsende Nervenstärke dieser Stanjek-Crew. Nach 2000 Seemeilen und zwei Coastel Races zehn Sekunden, eine Bootslänge und einen Punkt vor der Konkurrenz – der Jubel von Robert, Annie, Phillip und Benjamin war gefühlt bis Berlin zu hören! Robert Stanjek sagte damals: „Wir sind sehr glücklich mit dem Gesamtauftritt! Der



Winning- Point war, dass wir eine Top-Mannschaft zusammengestellt und auch als Mannschaft agiert haben.“

Das mündete schließlich, auch aus finanziellen Aspekten, in dem französisch-deutschen Joint Venture mit dem Mitgewinner der Generalprobe im „The Ocean Race Europe“ Benjamin Dutreux. Nun starteten sie als „Guyot Environment - Team Europe“ unter französischer Flagge in das Rennen um die Welt. Die Königsetappe – die von Kapstadt in Süd-Afrika über das Kap Hoorn an der Südspitze des amerikanischen Kontinents nach Itajai (Brasilien), über 12.500 Seemeilen (ca. 23.000 km!) Es war die längste Etappe, die je bei einer Outdoor-Regatta gesegelt wurde! Die Tragik für das Team um Robert Stanjek, es musste diese Etappe aufgeben! Am Morgen des dritten Tages nach dem Start in Süd-Afrika bemerkte Robert beim Wachwechsel mit Anni Lush, dass der Boden sich wellte. Er hatte sich vom Rumpf gelöst! Eine Anbord-Reparatur war ausgeschlossen. Die Rennposition war im Südpolar-





Meer, weit entfernt von Schifffahrtsrouten. Aber, man war gerade noch im Bereich einer Hubschrauber-Option für den Fall einer Rettungsnotwendigkeit für die Crew. Schließlich gelang es unter verminderter Besegelung das Schiff zurück nach Kapstadt zu segeln. Eine dort noch weilendes Montage- und Reparatur-Team eines Gegners setzte einen neuen Boden ein. Die Ersatzcrew für diese Etappe, zu der Phillip Kasüske gehörte, segelte das wieder einsatzfähige Schiff dann auf direktem Weg nach Itajai (Brasilien), wo es rechtzeitig eintraf, um beim Start zur vierten Etappe nach New Port (USA) über 5.550 Seemeilen (rnd. 10000 km) am 23. April das Rennen wieder mitfortzusetzen.

Der Wertungsmodus für dieses Rennen sieht vor, dass die „Guyot“ für die aufgegebene Etappe zwar keine Punkte bekam, aber weiterhin am Wettbewerb teilnehmen konnte. Erneut tragisch für Robert und Co., auf dem Weg nach New Port (USA) brach der Mast und man musste sich unter Notbesegelung nach Halifax (Kanada) durchschlagen. Aber wieder kam etwas zum Tragen was ein wesentliches Merkmal dieses Rennens um die Welt sein sollte – die unnachahmliche Kameradschaft aller fünf am Rennen beteiligten Teams aus den USA, der Schweiz, Frankreichs und Deutschlands. Die Amerikaner signalisierten, nach der Kenntnissnahme des erneuten Pechs von Roberts Team, dass sie ihren Ersatzmast zur Verfügung stellen würden. Gesagt und getan, in Halifax wurde dieser montiert und die Yacht per Frachter nach Europa gebracht, um für die Finaletappen mit Endziel Genua (Italien) an den Start gehen zu können. Leider kam es bei der vorletzten Etappe, ausgerechnet zwischen den Amerikanern und dem deutsch-fran-

zösischem Team zu einer Kollision, mit Schuldhaftigkeit des „Guyot“- Teams, bei dem der Franzose Dutreux am Steuer war. Das Team sah seinen Fehler ein und gab auf.

Die Jury traf eine gerechte Entscheidung, von allen Teams begrüßt, gab den Amerikanern so viel Bonuspunkte, dass das „11th Hour Racing Team“ (USA) seines Gesamtsieges dieses RECORD Rennens um die Welt nicht verlustig ging. Für unsere Berliner mit Manager Jens Kuphal und den Köpenickern Robert Stanjek und Philipp Kasüske, war es, trotz des sportlichen, besser Materialpechs, ein erfüllter Traum dabei gewesen zu sein. Ihre persönlichen Gedanken bringen das zum Ausdruck! Robert Stanjek am Schlußtag in Genua: „Die Macht und Tiefe dieses Rennens ist schwer in Worte zu fassen! Ein hartes Rennen, ein Abenteuer, eine Herausforderung die Grenzen überschreitet! Es ist ein sehr emotionaler Abschluss hier in Genua und wir feiern einen verdienten Sieger! Einen riesigen Glückwunsch an Charlie Enright und das gesamte „11th Hour Racing“ Team!“ Und Team-Manager Jens Kuphal ergänzte: „Sicherlich hat unser Team sportlich nicht das erreicht, was wir uns vorgenommen hatten. Aber dieses Rennen ist mit allen seinen Geschichten und Erlebnissen so viel mehr als nur ein sportliches Ereignis! In den letzten sechs Monaten mussten wir komplizierte Situationen durchleben und meistern, aber wir sind immer wieder zurückgekommen und haben dabei unsere ganz eigene Geschichte geschrieben. Die dabei gespürte Solidarität der anderen Teams und aller anderen macht uns stolz und zeigt uns, dass wir ein Teil der großen Ocean Race Familie geworden sind. Und nun: „The answer my friend blow'n the wind!“

Und noch etwas tiefere Einblicke gab mir Robert in einem Interview beim diesjährigen „Stanjek-Cup“ der Optimisten, wo er es sich nicht nehmen ließ, den jüngsten deutschen Spitzenseglern in Persona, nicht nur als Namensgeber der Regatta, sondern als Förderer und seglerisches Vorbild auf alle ihre Fragen persönlich eine Antwort zu geben.

Im Wesentlichen gab er auf drei von mir gestellten Fragen seine ganz persönliche Sichtweise über das Abenteuer „The Ocean Race“. Hier meine Formulierung seiner Antworten auf meine Fragen:

Seine Idee der Verbindung von Erfahrungswerten des olympischen Rennsegelportes mit denen des Offshore-Segelns in solch einem Rennen sieht er als nach wie vor gewinnbringend an. Und dennoch ergeben sich in Momenten, wie sie das „Guyot“-Team durchleben musste, Unterschiede wie sie eingeschworene Teamsegler, wie es Segler mit olympischer Erfahrung meist sind und Offshore Seglern, besonders wenn sie aus dem Einhandbereich kommen, in unterschiedliche Heran- und Umgangsweisen umsetzen. Als Beispiel nannte Robert, das Abfallen von der Bordsprache Englisch, die alle beherrschen, ins Französische, der Muttersprache der beiden Franzosen, den anderen aber nicht so verständlich. Oder die Übernahme der Steuermannfunktion im vorletzten

Rennen durch Dutreux, obwohl der Kurs eher olympischen Charakter aufwies, also eher auf Robert zugeschnitten war. Das Rumming mit den Amerikanern – die Folge? Roberts Fazit: Er würde in einem künftigen Rennen dieses Kalibers nie mehr einen Offshore-Einhandsegler ins Team holen.

Zweitens: Solch ein Rennen, noch dazu wie Robert es mit den Havarien erleben musste, ist mehr als Sport! Es hat zu Situationen geführt, die kann man nicht trainieren, die muss man im Moment erfassen und auch darauf reagieren, immer im Auge und im Sinn auch das Team! Es sind momentane Entscheidungen zu fällen, nicht nur für sich selbst, für alle! In folgenden Momenten der Ruhe gibt es Gedanken die weiter gehen als der Moment hergibt. In seinem Vortrag zum Sponsorentreffen hat er all das hier kurz gesagt in beeindruckender Weise noch vertiefend dargestellt.

Meine letzte Frage, natürlich die nach der Zukunft hat Robert eindeutig beantwortet: Die nächste Zukunft ist die inzwischen noch einmal vergrößerte Familie! Sie wird die nächste Zeit das bestimmende Moment in seinem Leben sein. Natürlich bleibt der Sport im Blickfeld, aber die Priorität setzt die Familie!

Dr. Klaus Müller



Yngling WM 2023 in Kopenhagen

Es war aufregend – es war gastfreundlich – es war zauberhaft

2023 – neue Crew – neues Glück. Wir starteten zur WM 2023 der Yngling-Klasse in Kopenhagen. Wir, das sind Susanne Hopsch und Sabine Klieber – eine mit viel Glück und einer gewissen Eingebung in 2023 neu akquirierten FD Mannschaft – Frauencrew aus dem DJC, meinem Heimatrevier und ich, Birgit Schröder.

Motiviert und voller Segelleidenschaft legen wir fest, jeden Dienstag einen Trainingsschlag auf unserem Revier zu starten: Wende/Wende/Wende/Wende/Spi hoch/Spi runter/Spi hoch/Spi runter/Halse/Halse/Halse/Halse/Spi runter – manchmal konnten wir die Tonnen der Opti-

Alles paletti - wir dürfen starten, Kranen und werden mit dem MoBoShuttle zur Plätzchensuche, Bord an Bord mit den anderen 47 Ynglings geschleppt. Geschafft - und die Aufregung steigt.

Eröffnung bei sonnigem Wetterchen und einem großen Hallo mit vielen für mich nun schon bekannten Gesichtern aus Deutschland, der Schweiz und Österreich. Wir Berliner sind mit 8 teilnehmenden Booten ein starkes Team aus dem Revier Dahme, Müggelsee und Wannsee von insgesamt 10 Teilnehmern from Germany.



Trainingskinder nutzen; natürlich immer bedacht, keinen zu behindern – die können auch ganz schön fix unterwegs sein ...

Von den anfänglichen Bemerkungen meiner FD-Seglerinnen, wie: „Und was hab ich dann hier zu tun?“ war bald keine Rede mehr – ab jetzt hieß es: „Das müssen wir unbedingt nochmal üben“. So starteten wir nun am 22. Juli Richtung Kopenhagen, 11 h Landpartie und der Erkenntnis, dass wegen der gestiegenen Spritpreise günstiges Tanken kaum möglich war.

Gut gelandet – Regen – herzlichst empfangen und eingewiesen – kleinstes Hotelzimmer wo gibt bezogen, fußläufig zum Hafen und zum Meer. Wir sind angekommen, glücklich ohne Ende.

Am Sonntag dann Vermessung – Mast, Großbaum, Spibaum, ein Groß-, zwei Vorsegel, ein Spi, Ausgleichgewichte an Bord, Anker mit entsprechend langer Ankerkette, Schwimmleine, 3 Schwimmwesten, 2 Hikings, 3 Eimer mit entsprechendem Ende, befestigt an Bord, Handpumpe – Papiere, Versicherung mit ausreichender Deckung?

Start und die 1. Wettfahrt landen wir auf Platz 19 – das war für uns beeindruckend gut und hätte so weitergehen können... unsere Starts waren perfekt und an der 1. Tonne waren wir meist (leider auch) mittendrin im Gewusel der ersten zehn – oh ja, wir versuchten es auch einmal von der ungünstigen Seite und mussten mit Steuerbord die Lücke erwischen, die es definitiv irgendwie nicht gab. Passiert – auch 360 Grad Drehungsstrafen konnten wir üben ;-).

Mit Wind und Wetter waren wir zufrieden: 3-4 Bft in Spitzen 5; auch die Sonne ließ das Wasser glitzern und die Oeresundbrücke in schönem Licht erscheinen. Die Strömung und der Winddreher am Samstag, dem letzten Segeltag hatte ich so nicht mehr im Blick und in meinen Gedanken - so ging es zuletzt gefühlt etwas stehend auf Tonne 1 bei der Auswahl der „falschen Seite“ – Schade - das hatte uns dann insgesamt auf Platz 37 gebracht.

Wichtig war natürlich der Spassfaktor – und dieser war ganz oben – Selfies mussten wir Mädels natürlich auch machen ... und schwapp kam die nächste Welle über uns,

ach wie schön salzig, lachend, in uns grinsend, denn wir waren dabei – bei der WM 2023, auf der Ostsee, in Kopenhagen.

Michelle Meister, mit 16 die Jüngste Teilnehmerin mit Team Vater Stefan und Sten Höpfner haben wieder Gutes geleistet und sind auf Platz 7 gelandet.

Auch wir konnten unverhofft eine Trophäe mit nach Hause nehmen: die Woman World Championship Trophy – den Hermann-Linge-Preis absahnen, als Bestes Frauenteam vor dem zweiten Dänischen Frauenteam.



Wir danken dem YCBG, dass wir uns bei Wind und Wetter ausprobieren und auch manchmal an den Vereinswettfahrten teilnehmen konnten. Ein Gutes und glückliches Segeljahr liegt hinter uns, voller Emotionen und mit viel Lust auf mehr Meer – nein – in 2024 auf einem



Der Vizeweltmeistertitel konnte in diesem Jahr spannend umkämpft bis zur letzten Wettfahrt mit dem Team um Ralf Teichmann aus Wesel nach Deutschland geholt werden. Platz 1 ging nach Norwegen, Platz 3 nach Dänemark.

Bergsee, dem Traunsee in Österreich – wir sind motiviert und hoffen sehr, in die Qualifizierung zu rutschen.

Mit Seglerherz, Birgit





Sponsoren und Clubpartner des YCBG

 Berliner Sparkasse	 CONVIVO processing media	 DESIGN BERLIN	 DMI SPEZIAL INJEKTIONSARBEITEN
 Dresdner Feinbäckerei BERLIN FRIEDRICHSHAGEN SEIT 1906	 expofair wir machen's einfach	 Spree idyll HOTEL AM YACHTHAFFEN	 HÜBNER ZAHNTECHNIK REINHARD HÜBNER ZAHNTECHNIKERMEISTER
 KlausPlümer Internationale Möbelproduktion	 marceting team Agentur Grafik Druck	 WASSERSPORT MEER SEEN AUSRÜSTUNG MODE SCHULUNG	 Messe Berlin 200 Jahre Gastgeber von Welt
Objektgesellschaft Müggelseedamm 286 mbH	 OPTIKER RAMIN	 RASK Brandenburg GmbH	 Rost Werbetechnik
 STEINGROSS FEINMECHANIK	 Strobel RECHTSANWÄLTE STEUER- UND RECHTSBERATUNG	 ysg Yachtservice Gröll	 BOOTSPUNKT
Bernd Dehmel	Birgit Freiheit	Dr. Frank-Uwe Fuchs	Dieter Giebels

Klaus Habermann	Mirja Johanna Heikkinen	Bernd Jäkel	Christian Krämer
Hanns Hermann Lagemann	Burkhard Langer	Dr. Raimund Lensing	Caren Loewe
Eiko Powilleit	Erik Powilleit	Dr. Dieter Prahst	Michael Sasse
Uwe Ryczek	Wolf-Michael Schulz	 BOOTSMOTOREN	 ReGo GmbH Pflanzarbeiten - Garten- und Landschaftsbau
Dr. Kurt Wernicke	Bernd Zirkelbach	 YCBG e.V.	 YCBG e.V.





Verantwortlich für Inhalt und Statistik: Dieter Giebels
Layout und Produktion: Rost: Werbetechnik GmbH · Tel. 030-64903820

Wir bedanken uns für die Zurverfügungstellung der Fotos
für diese Ausgabe des Journals bei:

Website YCBG
Klaus Habermann
Bert Spangemacher
Dr. Klaus Müller

Laura Klatt
Uwe Ryczeck
Birgit Schröder
Dieter Giebels